

## NEUE BÜCHER

**John Galsworthy:** *Die Cherell-Chronik.* Roman. Deutsch von Leon Schalit. 950 Seiten (Paul Zsolnay Verlag, Berlin, Wien und Leipzig. In Leinen RM. 8.50). Wir glauben, das einzig mögliche Urteil abzugeben, indem wir uns diesmal des Superlativs bedienen: Diese Romantrilogie gehört zu den größten und aufschlußreichsten epischen Werken unseres Zeitalters. Ein Bild des heutigen England, seines gesellschaftlichen Lebens, seiner politischen, religiösen und moralischen Mentalität, wie es meisterhafter nicht gestaltet werden könnte. Die „Cherell-Chronik“ ist ein Buch, das man gelesen haben muß! H. L.

**Halliday Sutherland:** *Bogen der Jahre.* Deutsch von Franz Fein (Ernst Rowohlt Verlag, Berlin. 1935. Kart. RM. 5.—, in Leinen RM. 6.—). Ein frisches und bisweilen recht witziges Buch, dem es leider an jeglicher Tiefe fehlt. Diese Lebenserinnerungen eines schottischen Arztes wirken allzu impressionistisch und persönlich, als daß sie uns über den Tag hinaus fesseln oder gar bereichern könnten. Die besten Kapitel sind lustig und unterhaltend, aber das ist auch schon alles, was sich zu ihren Gunsten sagen läßt. H. L.

**Richard Boleslawski:** *Polnische Ulanen.* Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen von Paul Fohr (Propyläen-Verlag, Berlin. 1935. In Leinen RM. 4.80). Zusammenbruch des Zarenreiches, Kerenski-Episode und bolschewistische Revolution: einmal gar nicht grell und mit tiefem menschlichem Verständnis für die Tragik historischer Entscheidungen geschildert. Boleslawski ist Pole, und so „geht ihn das alles eigentlich nichts an“; daher seine „Objektivität“. Er ist aber auch ein echter Dichter, und so steigert er seine Beobachtungen zu unerhört packenden Bildern. Ein schönes und starkes Buch; viele Szenen haften im Gedächtnis. H. L.

**Nikolaus Schwarzkopf:** *Maria vom Rhein* (Holle u. Co. Verlag, Berlin. 147 S. Leinen RM. 3.50). Eine Legende vom sündigen Mädchen Maria, Geliebte des berühmten dichtenden Mönches Archipoeta, Modell eines Bildhauers, Gefährtin eines Ritters, wird durch ihre reine Liebesehnsucht zum verlassenen Geliebten vom Himmel erlöst und steht nunmehr als steinerne Statue am rheini-

schen Dom. — Aber des Mädchens Weg durch die Sünde erfährt vom Dichter nicht die tiefgreifende Gestaltung, die den erlösenden Schluß künstlerisch rechtfertigt. Schwarzkopfs dichterisches Temperament, im Grunde der kleinen Idylle zuneigend, plaudert auch hier allzu leicht dahin, so daß man hinter der zarten Malerei die dichterische Weisheit vermißt, die den Legenden von Binding und Keller etwa (den der Verlagsprospekt als Ahnherrn bemüht) ihren zeitlosen Wert verleiht. W. H.

**Alfred Ollivant:** *Old Bob.* Der graue Hund von Kenmuir (G. Kiepenheuer Verlag, Berlin. 309 S. Ungekürzte Volksausgabe RM. 2.85). Dieses Buch will den schottischen Schäferhunden ein Denkmal setzen: es ist eine Geschichte aus den rauhen Hochlanden, die mit der verbissenen Feindschaft zweier Menschen zugleich das Leben des Hundes Old Bob erzählt, des letzten Großen seiner Rasse. Die Hunde übernehmen die Rolle der Menschen und kämpfen sie aus für die Herren. Und wenn sie nicht im Mittelpunkt stehen, so sind sie der stumme großartige Hintergrund für die ungebrochenen Gefühle ihrer Herrn. Das Buch kommt aus der Welt der brandweinstinkenden Kerle, des Messers und der Prügel, ein ebenbürtiger Nachfahre Jack Londons, der hier bedingungslos seine Reverenz erweisen würde. W. H.

**F. R. Nord:** *Die Welt der Fahrten und Abenteuer* (Paul List Verlag, Leipzig). *Die drohende Sichel.* Grausige Dinge aus dem bolschewistischen Rußland (Tschekamorde, Flucht der Bürgerlichen, Einbruch des Nihilismus) dem weisen und tiefen China gegenübergestellt.

Das Indianerbuch „Häuptling Büffelkind Langspeer“, eine geniale Selbstdarstellung des letzten Indianers, weit entfernt von der üblichen Indianerromantik, dafür um so eindringlicher eine große und schöne Welt, ein naturhaftes Denken und Fühlen offenbarend, eine Welt, die beim Zusammenprall mit der Zivilisation untergehen mußte. H. F.

**Fritz Reck-Malleczewen:** *Ein Mannsbild namens Prack* (Schützen-Verlag, Berlin. Geb. RM. 2.85). Ein Reißer, den man sich gefallen läßt. Mit einem Höchstmaß von